



LANGEOOGER WOHNGENOSSENSCHAFT UNS OOG GEGRÜNDET

Am 21.03.2018 [von Klaus Kremer](#)

Einen wichtigen Meilenstein hat Langeoog am Montag in Bezug auf eine der größten Herausforderungen seit der Bewältigung der Überschuldung erreicht. Für Bürgermeister Uwe Garrels sei es gar ein Quantensprung, um einer Situation Herr zu werden, die inzwischen zu einer gesellschaftlichen Krise auf Langeoog heranreife.

Gemeint ist die Schaffung von bezahlbaren Mietwohnungen durch die Gründung der Langeooger Wohnungsgenossenschaft Uns Oog eG. Wohnraum fehlt immer häufiger — das führt zu einer sinkenden Einwohnerzahl, zu Fachkräftemangel und stört das gesellschaftliche Gleichgewicht.

In einer öffentlichen Veranstaltung wurde das Genossenschaftsprojekt jetzt vorgestellt. Uwe Garrels zeigte sich begeistert über das sehr große Interesse: Der Saal im Haus der Insel war voll; gekommen waren nicht nur Langeooger, die aktuell Wohnraum suchen, sondern auch viele, die sich für das Projekt engagieren wollen.

Mit Uns Oog werde dringend benötigter, arbeitgeberunabhängiger und attraktiver Wohnraum entstehen, mit dem die Insel dem Notstand entgegenwirken könne und der gleichzeitig die wirtschaftliche Grundlage der Insel sicher stelle. Denn nur zufriedene Insulaner bringen sich langfristig in die Gemeinschaft ein und engagieren sich positiv für die touristischen Angebote und Dienstleistungen. In einem ersten Gespräch hat die N-Bank ihre Unterstützung für das Projekt in Aussicht gestellt.

Bei der Gründung und in der Anfangsphase wird Langeoog durch Dr. Jasna H.-Baumgarten und Ferdinand Borchmann-Welle von der Firma TING Projekte und Architekt Oliver von der Lippe unterstützt, die gemeinsam schon über 30 lokale private Genossenschaftsprojekte erfolgreich angeschoben haben; einige davon auf Inseln in Schleswig-Holstein.

Auf dem Gelände des ehemaligen Internats sollen durch das genossenschaftliche Wohnprojekt etwa 30 barrierearme Wohnungen in sechs energieeffizienten Häusern entstehen. Zusätzlich sind hier Apartments für Saisonkräfte, Personalwohnungen, ein Ärztehaus mit Apotheke und mehr geplant. Die Wohnungen sollen 50 bis 95 Quadratmeter groß sein und zu Mieten von etwa 9,85 €/m² vermietet werden. Mit Wohnberechtigungsschein sind Kaltmieten von 5,60 bis 7 €/m² vorgesehen. Oliver von der Lippe zeigte erste Entwürfe der ein- und zweigeschossigen Häuser, die passend zur Inselarchitektur ausgeführt werden sollen.

Voraussetzung ist die Mitgliedschaft in der Genossenschaft, die man durch den Kauf von zwei Anteilen für 1.000 € erwerben kann. Im Fall der Miete einer Wohnung kommt eine Finanzierungseinlage von ca. 560 €/m² hinzu, die über KfW-Darlehn günstiger finanziert werden kann und die im Fall eines Auszugs und Beendigung der Mitgliedschaft wieder zurück gezahlt wird. Bis dahin zahlt man dauerhaft stabile Mieten und sichert sich mit geringem Kapital ein lebenslanges Wohnrecht. Die Finanzierungseinlage kann auch durch Dritte als Solidaritätseinlage geleistet werden, die dann verzinst wird.

Dr. Jasna H.-Baumgarten hob die große Bedeutung der Solidargemeinschaft Genossenschaft hervor, die gemeinsam alle wichtigen Entscheidungen trägt und die Talente der Mitglieder nutzen kann.

Aus dem Publikum kamen u.a. technische Fragen, aber auch der Aufruf an die, die aktuell keine Wohnung suchen, durch die Mitgliedschaft und das Angebot von Solidaritätseinlagen dieses für die Entwicklung der Insel wichtige Projekt dennoch aktiv zu unterstützen.

Mit Fragebögen wurde dann unter den Gästen der Veranstaltung der aktuelle Bedarf an Wohnungen abgefragt. Die geplante Umsetzung ist "sportlich": Bei 80% Belegung ist der Baubeginn für Frühjahr 2019 geplant, der Einzug könnte dann im Sommer 2020 erfolgen.

Mit der Gründung der Genossenschaft Uns Oog ist der wichtige Anfang gemacht; als Vorstände fungieren Dr. Jasna H. Baumgarten und Uwe Garrels, als Aufsichtsrat stellen sich Jan Martin Janssen, Gabi Ruffert und Britta Kramp zur Verfügung.

Grafiken: TING / Sprenger von der Lippe